



Pressemitteilung vom 24. April 2024

## Hilfe für den Tambour des Berliner Doms - Berliner Dom und Deutsche Stiftung Denkmalschutz starten erneut Spendenkampagne

Berlin – Heute läuft eine großangelegte, gemeinsame Spendenkampagne des Berliner Doms mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz an. Ziel und Umfang gilt der statischen und restauratorischen Ertüchtigung des Tambours, auf dem die Kuppel des Berliner Wahrzeichens ruht. Die Fassade zeigt massive Schadensbilder: Gefährdet sind sowohl die Materialität als auch die bauzeitliche, künstlerische Ausprägung des Tambours und damit des gesamten Berliner Doms.

**Mareike Windorf, Geschäftsführerin des Berliner Doms**, dankte auf der heutigen Pressekonferenz zum Auftakt der Spendenkampagne der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für ihr außerordentliches Engagement: *„Die umfassende Maßnahme ist dringend erforderlich, um den Tambour vor einem weiteren Verlust der Oberflächen und der künstlerischen Ausgestaltung zu retten und damit eines der bedeutendsten Kulturgüter Berlins dauerhaft zu bewahren. Der hohe finanzielle Aufwand, der mit der Maßnahme verbunden ist, kann von der Domgemeinde nicht alleine getragen werden, so dass wir auf die Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Spenderinnen und Spender angewiesen sind.“*

**Dr. Peter Schabe, Referent Vergabe und Beratung Denkmalförderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz** ergänzte: *„Der Tambour bildet zusammen mit der Kuppel das äußere Hauptmerkmal des Berliner Doms. Hier sollen jetzt an einem ersten Teilstück Natursteinarbeiten erfolgen. Mit dieser Probeachse wird es erstmals seit dem Wiederaufbau des Berliner Doms nach dem Zweiten Weltkrieg möglich, den nicht zuletzt durch Umwelteinflüsse geschädigten Sandstein restauratorisch zu untersuchen und nachfolgend das Maßnahmenkonzept für die dringend notwendige Gesamtinstandsetzung des Tambours abzuleiten, die ab 2025 vorgesehen ist. Die schiere Größe der Bauaufgabe kann nur mit vereinten Kräften gestemmt werden.“*

Die Ertüchtigung des Tambours erfolgt in insgesamt vier Bauabschnitten zu jeweils 35 Metern, wie **Dombaumeisterin Sonja Tubbesing und Baudenkmalpflegerin Damaris Gorrissen** heute ausführten. Zu Beginn der Maßnahme wird eine Musterachse angefertigt. Sie erstreckt sich mit etwa 15,5 m Breite über ein Achtel des gesamten Tambours und befindet sich auf der Westseite, der zum Lustgarten ausgerichteten Seite des Doms. Die Arbeiten für die Musterachse umfassen Maßnahmen wie Voruntersuchungen, Reinigungsarbeiten im Niederdrucktrockenstrahlverfahren und mit Ammoniumcarbonatkompressen, Natursteinerergänzungen, Neuverfugungen und Retuschierarbeiten. Darüber hinaus werden statische Maßnahmen wie Rissverschlüsse, Rückverankerungen und Vernadelungen sowie Korrosionsschutz durchgeführt.

Der Abschluss der Arbeiten in dem Bauabschnitt Musterachse ist für Ende 2024 geplant. Im Anschluss sollen sukzessive die übrigen Bereiche des Tambours auf Grundlage der Ergebnisse dieser Musterachse ertüchtigt werden. Die Fertigstellung der Maßnahmen wird bis Ende 2027/Anfang 2028 erwartet.

#### **Der Tambour des Berliner Doms:**

Der Tambour – ein architektonisches und künstlerisches Meisterwerk – erhebt sich ab einer Höhe von 29 Metern über dem rechteckigen Zentralbau des Berliner Doms und misst einen Umfang von insgesamt etwa 140 Metern. Seine Fassade ist ringsherum durch korinthische Säulen und acht, durch Säulen dreigeteilte Fenster vertikal gegliedert. Die Fenster weisen eine Höhe von über 10 Metern auf und sind durch einen farbigen Ornamentfries in Bleiverglasung künstlerisch gestaltet. Den oberen Abschluss bildet ein Zwergtambour, auf dem wiederum die Kuppel mit Laterne und Kreuz ruht. Neben seiner städtebaulichen und architektonischen Prägnanz dient der Tambour auch der transzendenten Überhöhung und zur Erleuchtung des zentralen Predigtraums.

#### **Zusammenarbeit des Berliner Doms mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz:**

Dank der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, mit deren erfolgreichem Spendenaufruf seit dem Jahr 2019 eine fruchtbare Zusammenarbeit besteht, konnten die Türme A, B und D oberhalb des Kranzgesimses denkmalgerecht instandgesetzt werden. Hier wurden dem Berliner Dom Gelder in Höhe von über 400.000 Euro über die Spenden an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zur Verfügung gestellt, welche in den Erhalt der Sandsteinfassade flossen. Eine weitere Großspende für die Instandsetzung der Figurengruppe „Glaube-Liebe-Hoffnung“ auf der Südseite des Berliner Doms in Höhe von 127.500 Euro sichert den weiteren Erhalt der Fassaden. Ohne diese Drittmittel wäre dies alles so nicht möglich.

Download Bildmaterial: <https://nextcloud.berlinerdom.de/index.php/s/KSLDdWnegWqf5dP>